

Wer wird Lehrling des Jahres 2025?

**Stimmen
Sie ab!**
Seiten 28,29

Karriere mit Lehre

Die duale Ausbildung – über Chancen, Lehrberufe und die Suche nach Lehrlingen in Tirol.

■ Seite 4

Landwirtschaftliche Landeslehranstalten

Fünf Standorte in Tirol bieten eine moderne, praxisnahe Ausbildung für vielfältige Berufsfelder.

■ Seite 8

Pflege- Ausbildung

2.600 Auszubildende, 20 Standorte und flexible Modelle für einen Beruf mit Zukunft.

■ Seite 10

Staatspreis für Tirols Verkehrssicherheitskampagne

Klare Botschaften, hohe Auszeichnung: Mit der Kampagne „Voll paniert. Leben riskiert.“ rückt das Land Tirol die Gefahren von Alkohol und Drogen am Steuer in den Fokus – und erhielt dafür den Staatspreis PR, Österreichs höchste Auszeichnung für Öffentlichkeitsarbeit, in der Kategorie Nachhaltigkeitskommunikation.

Die Kampagne überzeugt mit prägnanten Slogans wie „Sei koa Depp, fahr' nit fett“ und einer starken Präsenz im Alltag – von Plakaten entlang der Straßen bis hin zu Radiospots mit dem umfunktionierten Ohrwurm „Tausendmal riskiert. Tausendmal ist nix passiert. Tausend und eine Nacht. Und es hat ZOOM gemacht“. Die Kampagne wurde federführend von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Landes konzipiert und umgesetzt.



Mit drei Sujets machte das Land Tirol unter anderem entlang von Landesstraßen auf die Gefahren von Alkohol und Drogen aufmerksam.

Tiroler Sanierungspreis 2027: Vorzeigeprojekte gesucht

Das Land Tirol und die Energieagentur Tirol rufen erneut zur Einreichung für den Tiroler Sanierungspreis auf. Gesucht werden Projekte, die energieeffiziente Lösungen mit hoher architektonischer Qualität verbinden. Ziel ist es, Vorzeigeprojekte sichtbar zu machen und als Inspiration für zukünftige Bauvorhaben bzw. Sanierungen zu nutzen. Teilnehmen können private, öffentliche sowie gewerbliche Bauherren, deren Sanierungsprojekte einen Beitrag zu Klimaschutz und nachhaltiger Baukultur leisten. Mit dem Preis würdigt das Land Tirol innovative Ansätze und zeigt, wie bestehende Gebäude fit für die Zukunft gemacht werden können. Einreichungen sind ab sofort möglich. Weitere Informationen unter:

🔗 sanierungspreis.energieagentur.tirol

Noch bis 26. Oktober: Ausstellung zu Leokadia Justman

Sensationsfund in den USA: Vor wenigen Monaten entdeckten Innsbrucker Forscher 15 bislang unbekannte Gedichte von Leokadia Justman in US-amerikanischen Archiven. Die Texte, die Leokadia 1944 teils während ihrer Haft in Innsbruck verfasste, zeugen von Angst und Verlust, aber auch von Hoffnung und Zuversicht. Die Gedichte sind nun erstmals im Landhaus in Innsbruck zu sehen – dort sind sie Teil einer Installation im historischen Festsaal.

Ergänzt wird die Ausstellung „Brechen wir aus!“ auch durch künstlerische Inhalte: Auszüge aus der Graphic Novel „Lodzia & Marysia“, gezeichnet vom Tiroler Illustrator Alwin Hecher, skizzieren Leokadias Flucht in eindrucksvollen Bildern. Damit will die Ausstellung insbesondere jungen BesucherInnen neue Zugänge zur Erinnerungskultur bieten. Alle Infos zu den Ausstellungszeiten und den begleitenden Veranstaltungen:

🔗 tirol.gv.at/erinnern

Die selbstverfassten Gedichte von Leokadia Justman sind freitags im Landhaus zu sehen (12 bis 17 Uhr).



Komm in die Gruppe!*

*100% freiwillig. Ehrenwort!



Jetzt  WhatsApp-Kanal folgen!

www.tirol.gv.at/ehrenamt

Inhalt



14

Förderungen

Tirol unterstützt die Lehre und Weiterbildung mit Zuschüssen und Prämien.



16

Inklusion am Arbeitsmarkt

Vielfältige Angebote in Tirol unterstützen Menschen mit Behinderungen beim Einstieg ins Berufsleben.



18

Natur erleben

Spannende Workshops und Programme lehren Kindern Artenvielfalt und Umweltschutz.

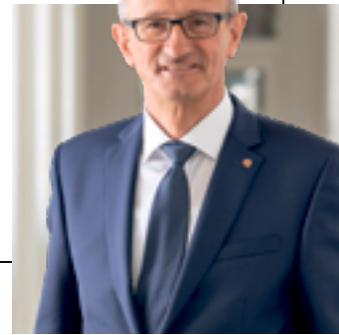


26

Wohnen = zuhause sein

Einfach gesagt: Jeder Mensch hat das Recht, selbst zu entscheiden, wie und mit wem er wohnen möchte.

IMPRESSUM Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 395.300 Stück MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Florian Kurzthaler. REDAKTIONELLE KOORDINATION: Alexandra Sidon. REDAKTION: Eda Celik, Mara Dorfmann, Rainer Gerzabek, Nadja Jansenberger, Anna Krepper, Lea Knabl, Sarah Mayer, Clemens Neuner, Maximilian Oswald, Ida Pichler, Konrad Pölzl, Bettina Sax. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at. TITELBILD: Land Tirol/Gerzabek, Krepper GRAFIK: Nina Rippl, Valentina Voigt. DRUCK: Intergraphik GmbH. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.



Liebe Tirolerinnen und liebe Tiroler!

In dieser Ausgabe der Tiroler Landeszeitung geht es um die Aus-, Fort- und Weiterbildung in Tirol. Eines ist klar:

Die Lehre ist ein Erfolgsmodell!

Ich weiß, wovon ich spreche. Mit meiner eigenen Lehrausbildung habe ich für mich persönlich den Grundstein für meine berufliche Laufbahn gelegt. Ich bin überzeugt: Junge Menschen treffen eine gute Wahl, wenn sie sich für eine duale Ausbildung entscheiden.

Erhebungen und der internationale Vergleich zeigen, dass junge Tirolerinnen und Tiroler durch die weltweit einzigartige Lehrausbildung einen Vorteil haben. Aufgrund der dualen Ausbildung zählt Tirol zu den Regionen in Europa mit einer sehr geringen Jugendarbeitslosigkeit.

Duale Ausbildung: Die beste Mischung aus Theorie und Praxis!

Wir erweitern die Lehrangebote. Ein Beispiel ist die Pflege: Die ersten Pflegelehrlinge Tirols werden heuer ihren Abschluss machen und künftig einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.

Mit dieser Ausgabe wollen wir Ausbildungswege und Möglichkeiten aufzeigen, aber auch Mut machen und die Werbetrommel für die Lehre rühren. Ich bin jedenfalls ein Fan der dualen Ausbildung.

Ihr Anton Mattle
Landeshauptmann von Tirol



Lehrlingsland Tirol: Wo erfolgreiche Karrieren beginnen

Vom Lehrling zum Landeshauptmann: Anton Mattle hat als Elektrounternehmer selbst Lehrlinge ausgebildet, nun wirbt er als Regierungschef für die duale Ausbildung.

Mit einer dualen Ausbildung stehen jungen Menschen in Tirol alle Türen offen. Auch der Tiroler Landeshauptmann ist mit einer Lehre ins Berufsleben hineingestartet: Die Geschichte von LH Anton Mattle zeigt, dass man mit einer Lehre (fast) alles erreichen kann. Er will junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern.

Die Lehrlingszahlen in Tirol gehen derzeit zurück, diesem Trend will das Land Tirol entgegenwirken. Im vergangenen Jahr gab es in Tirol 9.700 Lehrlinge. In der Tiroler Wirtschaft wird in circa 150 Lehrberufen ausgebildet. Mehr als die Hälfte der Tiroler Lehrlinge konzentriert sich auf zehn Lehrberufe – die Bandbreite der Lehre ist aber riesig. Für jede und jeden ist etwas dabei.

Lehrlinge gesucht

LH Mattle hat nach der Hauptschule selbst eine Lehre als

Elektroinstallateur gemacht und mit zwei Meisterprüfungen den Weg in die Selbstständigkeit gefunden. Dann war er 30 Jahre lang Elektrounternehmer und hat selbst zahlreiche Lehrlinge ausgebildet. „Die duale Ausbildung ist die ideale Mischung aus Theorie und Praxis. Wir müssen noch stärker die Vorteile einer Lehre in den Mittelpunkt rücken und der Bevölkerung zeigen: Praktikerinnen und Praktiker werden in Tirol dringend gebraucht und Lehrlingen stehen alle Türen offen.“ Mit Stand März 2026 gab es laut Arbeitsmarktservice Tirol rund 1.200 offene Lehrstellen – es werden mehr Lehrlinge gesucht, als es derzeit Nachfrage gibt. Aber: Die Lehre genießt in Tirol im österreichischen Vergleich hohes Ansehen, wie eine Studie der Wirtschaftskammer aktuell zeigt.

Der Landeshauptmann rührt deshalb die Werbetrommel für die duale Ausbildung. Mit Blick

auf die eigene Lehrzeit weiß er wovon er spricht: „Die Lehre bereitet auf das Leben vor und schafft eine solide Basis, um mit beiden Beinen im Leben zu stehen.“

Moderne Fachberufsschulen in Tirol


Trotz Sparkurses nimmt das Land Tirol viel Geld in die Hand, um in die 21 Fachberufsschulen in Tirol zu investieren. „Wir dürfen nicht bei der Ausbildung unserer jungen Menschen sparen. Die Berufsschülerinnen und Berufsschüler sollen gute Bedingungen vorfinden. Das ist mir wichtig“, betont LH Mattle. Unter anderem wurde 2025 die TFBS in Kitzbühel erweitert. Heuer sind weitere Millionen für die Fachberufsschulen reserviert.

Die Tiroler „Top 10“- Lehrberufe

- 1 Elektrotechnik**
- 2 Einzelhandel**
- 3 Metalltechnik**
- 4 Kraftfahrzeugtechnik**
- 5 Installations- und Gebäudetechnik**
- 6 Bürokauffrau/-kaufmann**
- 7 Köchin/Koch**
- 8 Zimmerei**
- 9 Mechatronik**
- 10 Hochbau**

**... es gibt aber noch viel mehr –
Beispiele von A bis Z:**

- Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn
- Buch- und MedienwirtschaftlerIn
- ChemieverfahrenstechnikerIn
- DrucktechnikerIn
- Eventkauffrau/-kaufmann
- FitnessbetreuerIn
- GlasmacherIn
- HolzblasinstrumenterzeugerIn
- Immobilienkauffrau/-kaufmann
- KonstrukteurIn
- LebensmitteltechnikerIn
- MilchtechnologIn
- Nah- und DistributionslogistikerIn
- OrthopädienschuhmacherIn
- PhysiklaborantIn
- ReinigungstechnikerIn
- SonnenschutztechnikerIn
- TierpflegerIn
- UhrmacherIn
- VerpackungstechnikerIn
- Wärme-, Kalt-, Schall- und BrandschutztechnikerIn
- Zahnärztliche(r) FachassistentIn

 Das Image der Lehre ist in Tirol gut: Laut einer aktuellen Erhebung der Wirtschaftskammer sehen 40 Prozent der 13- bis 15-jährigen Tiroler SchülerInnen die Lehre als beste Zukunftsoption. Österreichweit sind es zwölf Prozent.

5 Gründe für eine Lehre

1. **Sichere Jobchancen** | Fachkräfte werden dringend gebraucht!
2. **Eigenes Einkommen** | Frühe Unabhängigkeit!
3. **Top-Ausbildung in Tirol** | Die duale Ausbildung ist weltweit einzigartig!
4. **Kombinationsmöglichkeiten** | Lehre mit Matura? Möglich!
5. **Aufstiegschancen** | Vom Lehrbetrieb bis zum eigenen Unternehmen!

Tipp: Auslandspraktika auch für Lehrlinge | Beispielsweise über Erasmus+

**Förderungen
für Lehrlinge?**
Seite 14



Sandro Nicolussi Castellan absolviert eine Ausbildung zum Bürokaufmann beim Land Tirol. Er ist im dritten Lehrjahr und fokussiert sich aktuell auf seine Lehrabschlussprüfung.

(Sport-)Talent trifft Adler

Mit seinen über 5.000 MitarbeiterInnen zählt das Land Tirol zu den größten und führenden Arbeitgebern Westösterreichs. Egal ob im Büro, in der Technik, im Sozialbereich oder im Umweltschutz – hinter den Kulissen des Landes Tirol arbeiten zahlreiche engagierte Menschen daran, Tirol tagtäglich ein Stück weit mitzugestalten. Dazu zählen auch Lehrlinge.

Eine fundierte Ausbildung und sportliche Höchstleistungen – was lange als schwer vereinbar galt, wird in Tirol aktiv gefördert. Um beides zu verbinden, braucht es flexible Lösungen: Die Lehrzeit wird um jene Zeit verlängert, in der ein Lehrling aufgrund sportlicher Verpflichtungen im Einsatz war. Trainings und Wettkämpfe werden berücksichtigt und zudem gibt es Sonderurlaub für sportliche Einsätze.

„Junge Menschen sollen ihre sportlichen Talente entfalten können, ohne auf eine fundierte Ausbildung verzichten zu müssen. Mit ‚Lehre & Sport‘ zeigen wir auch im Landesdienst, dass sich Leistung im Sport und im Beruf gegenseitig stärken“, betont Sportreferent LHStv Philip Wohlgemuth.

Karriere- weg mit Zukunft

Ein Beispiel für diesen erfolgreichen Weg ist, neben Sandro Nicolussi Castellan (links), **Adrijan Panic**: Der leidenschaftliche Fußballer aus Innsbruck absolviert derzeit seine Lehre beim Land Tirol in der Abteilung Sport. Sein Werdegang zeigt, wie sich Ausbildung und sportliche Leidenschaft miteinander verbinden lassen. Im Gespräch mit der Tiroler Landeszeitung berichtet er von seinen bisherigen Erfahrungen.

Landeszeitung: Warum hast du dich für eine Lehre beim Land Tirol entschieden?

Adrijan Panic: Weil ich einen Arbeitgeber suchte, der den Sport unterstützt. Außerdem war mir eine sichere und gleichzeitig abwechslungsreiche Ausbildung wichtig. Besonders angesprochen hat mich bei der Lehrstelle beim Land Tirol, dass man viele Einblicke in unterschiedliche Bereiche bekommt und sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickeln kann.



Sportreferent LHSStv Philip Wohlgemuth mit Nachwuchssportler Adrijan Panic, der seine Lehre beim Land Tirol absolviert und in der Abteilung Sport tätig ist.

Wie lassen sich Sport und Ausbildung miteinander verbinden?

Da ich Fußball in der Akademie Tirol spiele, ist mein Alltag stark von Training und Spielen geprägt. Die Kombination mit der Ausbildung ist manchmal herausfordernd, aber mit gutem Zeitmanagement und der Unterstützung des Landes Tirol sehr gut machbar. Ich bekomme viel Verständnis von meinen Vorgesetzten, sodass ich Trainings und wichtige Spiele wahrnehmen kann.

Was bedeutet dir deine jetzige Tätigkeit in der Abteilung Sport?

Die Arbeit in der Abteilung Sport ist mir sehr wichtig, weil ich meine Leidenschaft auch beruflich einbringen kann. Es ist spannend, hinter die Kulissen zu blicken und an Projekten mitzuarbeiten, die den Sport in Tirol fördern. Es motiviert mich zu wissen, dass ich mit meiner Arbeit einen Beitrag für den Sport in der Region leisten kann.

Karrierechancen beim Land Tirol

Als einer der größten Arbeitgeber Westösterreichs bietet das Land Tirol vielfältige Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten. Unter dem Motto „Talent trifft Adler“ werden auch gezielt junge Menschen angesprochen, die ihre Lehre beim Land Tirol absolvieren möchten. „Unser Erfolg hängt vom Einsatz und der Motivation jeder einzelnen Person ab. Wer etwas bewegen und Teil eines starken Teams werden möchte, ist beim Land Tirol genau richtig“, betont LHSStv Wohlgemuth.

Weitere Informationen zur Lehre beim Land Tirol unter: [tirol.gv.at/lehrlinge](https://www.tirol.gv.at/lehrlinge)

Ausbildung mit Zukunft: Tirols Landwirtschaftliche Landeslehranstalten

Fünf Standorte, ein gemeinsames Ziel: Die Landwirtschaftlichen Landeslehranstalten (LLA) in St. Johann i.T., Rotholz, Lienz, Imst und Landeck stehen für eine moderne und vor allem praxisnahe Ausbildung im ländlichen Raum.

Je nach Standort werden unterschiedliche Fachrichtungen und Schwerpunkte angeboten – von Land- und Forstwirtschaft über Pferdewirtschaft, Betriebs- und Haushaltsmanagement bis hin zu Gesundheit, Soziales, Ernährung, Tourismus und Kinderbetreuung.

Praxis im Unterricht im Mittelpunkt

Die Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaft in Tirol ist vielfältig: Neben der klassischen dreijährigen Fachschule bieten die Landwirtschaftlichen Landeslehranstalten auch Angebote in der Erwachsenenbildung sowie im Berufsschulwesen. Damit spannt sich ein breiter Bildungsbogen – vom Einstieg für Jugendliche bis zur Weiterbildung für Erwachsene.

Einblick in den Schulalltag:

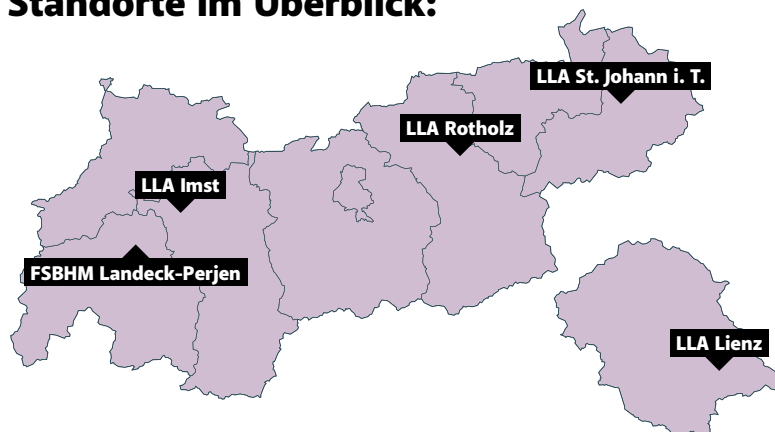


Im Unterricht wird nicht nur Theorie gelernt, sondern vor allem gearbeitet, gestaltet und ausprobiert. Ob im Wald, im Stall oder im Betrieb – gelernt wird dort, wo es darauf ankommt: direkt in der Praxis. Im Forstbereich stehen Arbeiten wie Aufforstung, Jungbestandspflege oder der sichere Umgang mit Motorsäge und Werkzeug am Programm. In der Landwirtschaft reicht das Spektrum von Tierhaltung und Pflanzenbau bis zur Bewirtschaftung von Flächen. Der gesamte Weg von Lebensmitteln – vom Anbau bis zum fertigen Gericht auf dem Teller – wird nachvollziehbar gemacht. Ergänzt wird dies durch praktische Einblicke in Tourismus, Vermarktung, Kinderbetreuung oder Pflege – je nach Ausbildungsschwerpunkt. So entsteht ein Lernen, das den Alltag im ländlichen Raum realitätsnah abbildet.

Mehr als Hof: Ein Berufsbild mit vielen Möglichkeiten

Gerade im heurigen internationalen Jahr der Bäuerin rückt das vielseitige Berufsbild der LandwirtInnen besonders in den Mittelpunkt. Hinter der Ausbildung in der Fachrichtung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement an den fünf Tiroler Standorten steckt weit mehr als klassische Hauswirtschaft – sie ist ein Sprungbrett in zahlreiche Berufsfelder. Die Ausbildung bereitet darauf vor, einen landwirtschaftlichen Betrieb zu führen und zeigt auf, wie vielseitig und modern das Berufsfeld Landwirtschaft kombinierbar ist – weit über den Hof hinaus: im Tourismus, in der Direktvermarktung oder im Sozialbereich.

Die Standorte im Überblick:



Allen Standorten gemeinsam ist der starke Praxisbezug und die enge Verbindung zur Region. Die Ausbildung an einer LLA orientiert sich an den Anforderungen des ländlichen Raums und eröffnet vielfältige berufliche Perspektiven.



„Die Zukunft unserer Höfe, Wälder und Dörfer beginnt bei gut ausgebildeten jungen Menschen.“

– LHStv Josef Geisler

Von Pflege bis zum Käsesommelier – Zusatzqualifikationen!

Je nach Standort setzen die Schulen unterschiedliche Schwerpunkte und bieten Zusatzqualifikationen an: von Produktverarbeitung über Tourismus im Rahmen der Landwirtschaft bis hin zu Pflege in Theorie und Praxis, Sprachunterricht, einer Zusatzausbildung zum Käsesommelier oder Assistenzkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen und viele mehr.

Weitere Infos dazu unter:

📧 lla-tirol.tsn.at

Berufswunsch TierärztIn?

Junge Menschen, die sich für ein Studium der Veterinärmedizin interessieren, können auch heuer wieder in die Welt der Tiermedizin eintauchen: Von 13. bis 17. Juli 2026 findet die Summer School VetINNSights in Rotholz/Strass im Zillertal statt. Die Initiative des Landes Tirol in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien richtet sich vor allem an SchülerInnen zwischen 16 und 19 Jahren und bietet einen fundierten Einblick in Studium, Aufnahmeverfahren und Beruf.

Weitere Infos unter:

📧 tirol.gv.at/summerschool

Jetzt für Sommer-schule bewerben!





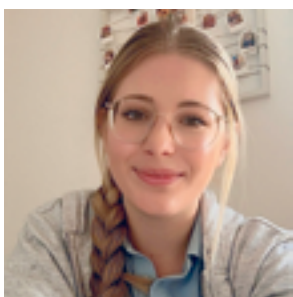
Beim Besuch des Wohn- und Pflegeheimes Mieming (von li.): Bgm Martin Kapeller, LRin Cornelia Hagele, Pflegelehrling Lilly und Heimleiter Gerhard Peskoller mit den Bewohnerinnen Ida und Anita.

Pflegelehre: Ein Beruf mit Zukunft

Vor knapp drei Jahren startete die Pflegelehre in Tirol. Damit können Jugendliche ab 15 Jahren direkt nach der abgeschlossenen Pflichtschule in den Pflegeberuf einsteigen. Die ersten Pflegelehrlinge in Tirol machen heuer ihren Abschluss.

Die Lehre „Pflegeassistent“ dauert drei, die Lehre zur „Pflegefachassistent“ vier Jahre. Im Schuljahr 2023/2024 startete die erste Klasse. Davor war ein Einstieg in den Pflegeberuf in Tirol nur über die Ausbildung an einer berufsbildenden Schule oder über die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen ab 17 Jahren möglich.

5 Fragen an Pflegelehrling Lilly



Landeszeitung: Was hat dich dazu motiviert, eine Pflegelehre zu beginnen?

Lilly: Ich wusste schon immer, dass ich im medizinischen Bereich arbeiten möchte. Nach meinem Praktikum im Wohn- und Pflegeheim Mieming war ich begeistert, und durch meine Mama bin ich dann auf die Pflegelehre gekommen.

Nach meinem Praktikum im Wohn- und Pflegeheim Mieming war ich begeistert, und durch meine Mama bin ich dann auf die Pflegelehre gekommen.

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus und was gefällt dir daran besonders?

Mein Arbeitsalltag besteht aus Morgenpflege, Übergaben, Essen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und oft aus Aktivitäten wie Basteln,

Spielen, Ausflügen – auch psychosoziale Entlastungsgespräche dürfen nicht fehlen. Ich darf auch zweimal im Monat selbstständig einen Kinonachmittag organisieren. Kein Tag ist gleich und man hat viel Abwechslung!

Welche Fähigkeiten und Eigenschaften sollte man für die Pflegelehre mitbringen?

Man sollte geduldig, empathisch und teamfähig sein. Ein gesunder Hausverstand ist auch nicht schlecht. Kreativität ist im Alltag jedenfalls hilfreich.

Was sind aus deiner Sicht die größten Vorteile dieser Ausbildung?

Man lernt einen Beruf, der immer gebraucht wird, und kann schon früh eigenes Geld verdienen.

Was würdest du jenen raten, die überlegen, eine Pflegelehre zu starten?

Mit Empathie, Respekt, Kreativität und Geduld kommt man weit. Man lernt nicht nur professionelles Pflegen und Begleiten, sondern was fürs Leben. Für mich war es der richtige Weg – vielleicht ist er das ja auch für euch.



124 Pflegelehrlinge:

- davon **117 Lehrlinge** „Pflegeassistent“ und **7 Lehrlinge** „Pflegefachassistent“
- **41 Lehrbetriebe**

Ausbildungen in der Pflege

Mit rund 2.600 Auszubildenden absolvieren derzeit so viele Menschen wie noch nie eine Pflegeausbildung in Tirol. Dabei setzt man auf wohnortnahe und flexible Modelle wie die Pflegelehre, berufsbildende Schulen mit Pflegeschwerpunkt oder berufsbegleitende Ausbildungen über die regionalen Gesundheits- und Krankenpflegeschulen und die Schule für Sozialbetreuungsberufe (SOB) Tirol.

Ausbildung Sozialbetreuung

An der SOB Tirol kann man eine Ausbildung zur Sozialbetreuerin bzw. zum Sozialbetreuer machen – mit Schwerpunkten wie Alten-, Behinderten- oder Familienarbeit. Die Ausbildung zur „Pflegeassistentin“ ist dabei bereits inkludiert. Wer bereits als PflegeassistentIn arbeitet, kann sich außerdem im Bereich Alten- oder Behindertenarbeit weiterqualifizieren.

Interessierte können die Ausbildung berufsbegleitend oder in Vollzeit absolvieren – am SOB-Standort in Innsbruck oder an ausgewählten Außenstellen: im Bereich Altenarbeit in den Pflegeheimen in Telfs, Kitzbühel und Zell am Ziller, auf dem Ge-

biet Behindertenarbeit an der HLW Lienz in Kooperation mit der Lebenshilfe.

Rund 660 Euro Ausbildungsbeitrag

Für Pflege-Auszubildende und -Studierende gibt es eine finanzielle Unterstützung: Sie erhalten während der gesamten Ausbildungsdauer einen monatlichen Ausbildungsbeitrag, wenn bundesweite Förderprogramme (z. B. AMS-Pflegestipendium) nicht greifen. Dieser erhöhte sich mit Jänner 2026 bei Vollzeitausbildungen auf rund 660 Euro pro Monat.

Von Reutte bis nach Lienz

Angehende Pflegekräfte können in ganz Tirol aus 20 wohnortnahen Ausbildungsstandorten wählen. Von der Pflegelehre über berufsbildende Schulen mit Pflegeschwerpunkten sowie Ausbildungen im Sozialbetreuungsbereich bis hin zur regulären Pflege(fach)assistentenausbildung und Bachelorstudiengänge für Gesundheits- und Krankenpflege.

Weitere Informationen zu allen Ausbildungsmöglichkeiten unter: tirol.gv.at/pflegeausbildungen

So hängen Klimawandel und Gesundheitswesen zusammen

Das Projekt Mountadapt beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf das Gesundheitswesen. In Tirol werden dazu verschiedene Maßnahmen umgesetzt – vom Tigermücken-Monitoring über Katastrophenvorsorge bis hin zu innovativen Kühlmethoden in Krankenhäusern.

Ergänzend gibt es Schulungen für medizinisches Personal. Dazu zählen etwa Medikamentenlagerung, der Umgang mit vulnerablen Gruppen und psychische Auswirkungen. Auch der Austausch zum Thema Hitze zwischen Gesundheits- und Einsatzorganisationen spielt eine wichtige Rolle.

Alle Infos: mountadapt.eu



„Noch nie waren in Tirol so viele Menschen in einer Pflegeausbildung.“

– LRⁱⁿ Cornelia Hagele

Wer lernen und arbeiten will, bekommt in Tirol die Chance dazu

Die überbetriebliche Lehrausbildung eröffnet Jugendlichen in Tirol ohne klassische Lehrstelle neue Perspektiven.

Nach Ende der Pflichtschulzeit steht jeder und jede Jugendliche vor derselben Frage: Welchen beruflichen Weg schlage ich ein? Ist die Entscheidung gefallen, geht es darum, einen Ausbildungs-, Arbeits- oder Lehrstellenplatz zu finden. Wer keine Lehrstelle findet oder eine Ausbildung abbrechen musste, kann in Tirol auf die überbetriebliche Lehrausbildung zurückgreifen. Sie ermöglicht einen anerkannten Lehrabschluss und den Einstieg ins Berufsleben – auch ohne direkten Ausbildungsbetrieb. Allein für 2026 stellt das Land Tirol dafür rund 1,1 Millionen Euro bereit. Seit Beginn des Ausbildungsjahres 2025/26 haben in Tirol mehr als 90 Jugendliche eine überbetriebliche Lehre und über 200 eine Vorbereitungsmaßnahme begonnen.

Gesamte Ausbildung kann überbetrieblich absolviert werden

Während die klassische duale Ausbildung in einem Lehrbetrieb stattfindet, wird der Ausbildungsvertrag bei einer überbetrieblichen Lehrausbildung mit einer Schulungseinrichtung



abgeschlossen. Diese arbeiten eng mit regionalen Unternehmen zusammen. Ziel ist es, die Jugendlichen bestmöglich auf eine reguläre Lehre vorzubereiten und ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Wer keinen Wechsel in eine betriebliche Lehre schafft, kann die gesamte Ausbildung überbetrieblich absolvieren und mit der Lehrabschlussprüfung abschließen.

Ausbildung in allen Tiroler Bezirken

Qualifizierungs- und Schulungsangebote gibt es in Innsbruck, Wörgl, Lienz, Reutte, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Imst, Wattens und Schwaz – und damit in allen Tiroler Bezirken. Neben allgemeinen Lehrgängen und der integrativen Berufsausbildung umfassen die Inhalte insbesondere Metalltechnik bzw. Metallbearbeitung.



Interessierte können sich an die Jugendberatung in ihrer regionalen AMS-Geschäftsstelle wenden.



„Mit einer Lehre stehen alle Türen offen.“

– LR Mario Gerber



Vom Lehrling zum Landesrat: Drei Fragen an LR Gerber

1 Warum haben Sie sich für eine Lehrausbildung entschieden?

Der Tourismus ist mir quasi in die Wiege gelegt worden. Deshalb war schon recht früh klar, dass ich mich in diesem Bereich verwirklichen will. Die Lehre zum Hotel- und Gastgewerbeassistenten war für mich die ideale Grundlage, um praxisnah Erfahrungen zu sammeln. Ich bin dann in den elterlichen Betrieb eingestiegen und habe vor meiner Tätigkeit als Landesrat gemeinsam mit meiner Familie mehrere Hotels aufgebaut.

2 Was hat Ihnen an der Lehre besonders gut gefallen?

Besonders geschätzt habe ich die Kombination aus Theorie und Praxis, die das duale Ausbildungssystem so einzigartig macht. Man lernt früh, Verantwortung zu übernehmen, und bekommt gleichzeitig die besten Einblicke in den Berufsalltag.

3 Was geben Sie jungen Menschen mit, die gerade vor der Berufswahl stehen?

Am wichtigsten ist es, etwas zu wählen, das einem wirklich Freude bereitet – denn mit Begeisterung lernt und arbeitet man am besten. Eine Lehre bietet dafür großartige Chancen und kann, wie in meinem Fall, der Startpunkt einer vielfältigen Karriere sein.

„Berufe zum Anfassen“ beim Berufs-Festival

Berufe in der Praxis ausprobieren und Kontakte mit Unternehmen für Schnuppermöglichkeiten oder Lehrstellen knüpfen – das ist beim Berufs-Festival der Wirtschaftskammer Tirol möglich. Dieses findet das ganze Jahr über in allen Tiroler Bezirken statt. Unter dem Motto „Berufe zum Anfassen“ haben Jugendliche die Möglichkeit, verschiedenste Berufe hautnah zu erleben und dabei ihre eigenen Fähigkeiten zu testen.

Alle Infos zum Berufs-Festival sowie die Termine in den Bezirken finden Sie unter: berufsfestival.at



Förderungen für die Aus- und Weiterbildung



Ob Lehre, berufliche Ausbildung oder Weiterbildung – das Land Tirol bietet verschiedene Förderungen, die den beruflichen Werdegang unterstützen. Die Tiroler Landeszeitung hat die wichtigsten für Sie zusammengefasst.

Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge

Förderung: Zuschuss zu Lebenshaltungskosten (200 Euro/Monat)
Voraussetzungen: Lehrlinge mit aufrechtem Lehr- oder Ausbildungsvertrag unterhalb eines gewissen Haushaltseinkommens

Begabtenförderung für Lehrlinge

Förderung: Prämien für besondere Leistungen im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung (Höhe abhängig von Leistung)
Voraussetzungen: Lehrlinge ab dem 1. Lehrjahr sowie außerordentliche SchülerInnen an Berufsschulen mit Nachweis von besonderen Leistungen (etwa Zeugnis oder Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung)

Bildungsgeld update

Förderung: Kosten für Schulungsmaßnahmen zur Aus- und Weiterbildung von anerkannten Bildungsträgern (bis zu 50 Prozent der Kosten/ maximal 3.500 Euro)
Voraussetzungen: Für Personen in Aus- oder Weiterbildung/einkommensabhängig

Weiterbildungsbonus Tirol

Förderung: Kosten für berufliche Bildungsmaßnahmen (bis zu 90 Prozent der Kosten/ maximal 3.000 Euro)
Voraussetzungen: ArbeitnehmerInnen und freie DienstnehmerInnen (in aufrechter Beschäftigung bzw. wenn sie innerhalb des vergangenen Jahres mindestens sechs Monate in Beschäftigung waren) sowie selbstständige UnternehmerInnen in Ein-Personen-Unternehmen mit geringem Einkommen



Alle Informationen zu den Förderungen, die Voraussetzungen im Detail sowie die Möglichkeit zur Beantragung finden Sie hier: [tirol.gv.at/arbeitsmarktfoerderung](https://www.tirol.gv.at/arbeitsmarktfoerderung)



„Aus- und Weiterbildungen schaffen Chancen für die Zukunft.“

– LRⁱⁿ Astrid Mair




Halt für Familien – Eltern-Kind- Zentren in Tirol

Egal ob Fragen zu Schwangerschaft, Erziehung oder Familienalltag – insgesamt 33 Eltern-Kind-Zentren (EKiZ) unterstützen Familien flächendeckend in allen Tiroler Bezirken. Hier finden Eltern bzw. Interessierte Rat, können Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig stärken.

EKiZ sind private, gemeinnützige Vereine. Die Plattform EKiZ Tirol sowie das Land Tirol unterstützen Interessierte, die neue Zentren in Tirol gründen möchten. Gefördert werden EKiZ für Angebote wie offene Treffpunkte, Bildungsangebote und Eltern-Kind-Gruppen.

Alle Informationen und Kontakte zu den EKiZ in Tirol finden Sie hier:

 [eltern-kind-zentren-tirols.at](https://www.eltern-kind-zentren-tirols.at)



Angebote der amg-tirol

Die Arbeitsmarktfördergesellschaft (amg-tirol) bietet unterschiedliche Aus- und Weiterbildungsangebote sowie Berufsorientierung an.

- ✦ **Ausbilderforum Tirol:** praxisnahe Weiterbildungen für AusbilderInnen
- ✦ **bildungsinfo-tirol:** kostenlose Bildungs- und Berufsberatung für Personen ab 18 Jahren – Fragen zu Aus- und Weiterbildung oder auch zur Lehre im zweiten Bildungsweg
- ✦ **Arbeitsstiftungen:** Qualifizierungs- und Einstiegsmöglichkeiten für arbeitssuchende Personen in Bereichen mit Fachkräftebedarf (z. B. Pflege)
- ✦ **Girls' Day Tirol:** Berufsorientierung für Mädchen und junge Frauen – praxisnahe Einblicke in technische, naturwissenschaftliche und handwerkliche Berufsfelder

Alle Infos:  [amg-tirol.at](https://www.amg-tirol.at)

Inklusion am Arbeitsmarkt – eine Chance für alle



Talente entdecken und den Sprung in die Arbeitswelt schaffen – das kann herausfordernd sein, insbesondere für junge Menschen mit Behinderungen.
Im Bild: „cafetalent“ der Lebenshilfe Tirol in Vomp

Arbeit bedeutet mehr als Einkommen. Sie ist die Grundlage für Selbstständigkeit, persönliche Entfaltung und gesellschaftliche Teilhabe. Damit dieser Weg allen offensteht, gibt es in Tirol vielfältige Unterstützungsangebote.

Diese Angebote sind wichtig, denn Inklusion am Arbeitsmarkt bringt Vorteile für alle, betont Landesrätin Eva Pawlata: „Wir können hier von einer ‚Win-win-win-Situation‘ sprechen: Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gewinnen an Lebensqualität, die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber profitieren von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unsere Gesellschaft wird insgesamt vielfältiger und gerechter.“ Zudem können Maßnahmen, die speziell junge Menschen mit Behinderungen auf das Berufsleben vorbereiten, alternative Wege zu einer Tagesbeschäftigung in Werkstätten eröffnen.

Neben verschiedenen Bundesförderungen bildet in Tirol das Tiroler Teilhabegesetz die Grundlage, um Menschen mit Behinderungen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und sie dort zu unterstützen, etwa durch Angebote der Berufsvorbereitung.

Mittendrin statt außen vor

Ein vom Land Tirol initiiertes und finanziertes Vorreiterprojekt ist seit 2012 „mittendrin – Inklusive Arbeit“. Es unterstützt Menschen mit Behinderungen

und hohem Unterstützungsbedarf dabei, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Derzeit (Stand März 2026) nehmen tirolweit 155 Personen teil – 92 davon haben bereits einen Arbeitsplatz mit kollektivvertraglicher Entlohnung und voller sozialversicherungsrechtlicher Absicherung.

Anbieter von „mittendrin“ sind arbas – Arbeitsassistenten Tirol, Vianova, innovia, WIR, GW Tirol und die Lebenshilfe Tirol. Seit 2021 gibt es auch das Projekt „mittendrin Autismus“. 29 Personen mit Autismus profitieren derzeit von der Unterstützung.



**„Win-win-win:
für Menschen,
Betriebe und die
Gesellschaft.“**

– LRⁱⁿ Eva Pawlata

Nächster Halt: Berufsleben



LRⁱⁿ Pawlata zu Besuch im AufBauWerk Innsbruck: Ob mit Holz oder am Computer – hier können Jugendliche praxisnahe Erfahrungen sammeln.



Auch die Nutztierhaltung gehört am Schafflerhof zum Lern- und Arbeitsalltag. LRⁱⁿ Pawlata machte sich vor Ort in Buch (Bezirk Schwaz) ein Bild.

Lehrlinge sowie Jugendcoaching zur beruflichen Orientierung.

Weitere Informationen finden Sie unter: aufbauwerk.com

Lernen und arbeiten am Bauernhof

Bei der IBBA gGmbH – dem „Inklusiven Bäuerlichen Bildungs- und Arbeitsprojekt“ – erhalten junge Menschen mit Unterstützungsbedarf am Bio-Bauernhof Schafflerhof einen praxisnahen Lern- und Arbeitsplatz. Ziel ist es, die individuelle Entwicklung zu fördern und den Einstieg in eine Ausbildung oder Beschäftigung am Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Weitere Informationen finden Sie unter: ibba.co.at

Fit für Ausbildung und Beruf

Jugendcoaching: Das Jugendcoaching unterstützt Jugendliche bei der Entscheidung über ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg. Ziel ist es, Stärken und Fähigkeiten zu erkennen und darauf aufbauend die nächsten Schritte zu planen, um einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen.

AusbildungsFit: Das ist ein weiterführendes Angebot für Jugendliche, die noch zusätzliche Unterstützung benötigen. Durch das gezielte Nachholen von Basiskompetenzen werden sie auf eine Ausbildung vorbereitet und beim Einstieg in den Arbeitsmarkt begleitet. Beide Angebote sind Teil von NEBA (Netzwerk Berufliche Assistenz), einer Initiative des Sozialministeriumservice, und werden in Tirol von verschiedenen Trägerorganisationen angeboten.

Weitere Informationen finden Sie unter: neba.at

Gemeinsam Zukunft aufbauen

Das AufBauWerk Tirol unterstützt junge Menschen mit Förderbedarf durch Schulungen und Begleitungen rund um das Thema „Arbeit und Beruf“. Im Zentrum steht das Job-Training, das berufliche Kompetenzen vermittelt, praktische Erfahrungen ermöglicht und individuelle Stärken fördert. Ergänzt wird das Angebot durch Lerncoaching für

ArbeitgeberInnen aufgepasst!

Das Land Tirol unterstützt DienstgeberInnen, die Menschen mit Behinderungen beschäftigen, durch die Übernahme von Lohnnebenkosten und MentorInnenzuschüssen. Beratung zu rechtlichen Rahmenbedingungen sowie zur Umsetzung barrierefreier Arbeitsplätze bietet der Betriebsservice von arbas – Arbeitsassistenz Tirol. Weitere Förderungen und Unterstützungsleistungen bieten das Sozialministeriumservice und das AMS.

Mehr Informationen auf dem Unternehmensserviceportal unter: usp.gv.at



Die Natur kennen. Die Natur verstehen.

Mehrere Initiativen in Tirol bringen die Natur ins Klassenzimmer oder das Klassenzimmer in die Natur. Sie alle verfolgen ein Ziel: Wissen rund um das Thema Artenvielfalt, Naturschutz und Umwelt vermitteln und den sorgsamsten Umgang mit unserem Naturraum von klein auf zur Selbstverständlichkeit machen. Das Land Tirol unterstützt die Initiativen mit Förderungen.

Raus aus der Klasse – rein in die Natur. Der Verein natopia und die Grüne Schule des Botanischen Gartens in Innsbruck bringen Kindern aller Altersklassen die Natur näher. Welche Tiere und Pflanzen kommen in unserer Umwelt vor und was können wir tun, um die Artenvielfalt zu erhalten? Das wird in Workshops von ausgebildeten NaturpädagogInnen und WissenschaftlerInnen vermittelt und aktiv mit allen Sinnen erforscht.

Interessiert?

PädagogInnen können sich auf den Websites der jeweiligen Organisation über das Angebot informieren und Workshops bzw. Unterrichtseinheiten buchen.



Auf jedem Quadratzentimeter Natur gibt es etwas zu entdecken – das erfahren jedes Jahr tausende SchülerInnen im Rahmen von natopia-Workshops.



In der grünen Schule im Botanischen Garten erfahren Kinder viel über Heilpflanzen, Lebensmittel und die Bedeutung einer intakten Natur.

Sommerabenteuer in der Tiroler Natur

Ob im fünftägigen Wassercamp oder bei eintägigen Abenteuern: Der Nationalpark Hohe Tauern bietet in Osttirol auch heuer ein buntes Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche an und ermöglicht Sommerferien in und mit der Natur. Für besonders Naturbegeisterte zwischen 13 und 15 Jahren ist das Junior-

Ranger-Programm ein echtes Highlight: Insgesamt zwei Wochen dauert die Ausbildung, bei der die Artenvielfalt im Nationalpark aus Sicht eines Rangers bzw. einer Rangerin unter die Lupe genommen wird. Auch die fünf Tiroler Naturparke bieten ein vielfältiges Sommerangebot.

Alle Infos:

[hohetauern.at/bildung](https://www.hohetauern.at/bildung)

[naturparke.tirol](https://www.naturparke.tirol)



Ein naturnaher Garten ist nicht nur ein Paradies für Tiere und Pflanzen, sondern auch perfekt, um die Seele baumeln zu lassen.

Mehr Natur im eigenen Garten

Tirols Privatgärten und Parks sind zusammengenommen so groß wie die ganze Stadt Innsbruck. Eine enorme Fläche mit viel Potenzial: PrivatgartenbesitzerInnen können dazu beitragen, dass heimische Tier- und

Pflanzenarten in Tirol gedeihen und ausreichend Platz finden. Seit 2016 wurden bereits fast 900 Gärten in ganz Tirol mit der Plakette „Natur im Garten“ ausgezeichnet. Sie bescheinigt den engagierten Hobby-GärtnerInnen nicht nur einen grünen Daumen, sondern hebt auch ihren Einsatz für den Natur- und

Artenschutz hervor. Auch wer noch keinen Naturgarten hat, kann sich für die Plakette anmelden und von einer Naturgarten-Beratung profitieren.

Was ist wichtig für einen naturnahen Garten?

Heimische Blütenpracht statt eintönigem Rasen, torffreie Erde, biologische Düngemittel, ruhige Ecken mit Totholz für Insekten und kleine Säugetiere wie Igel oder ein kleiner Teich sind nur einige Beispiele, wie aus einem Garten ein Paradies für die heimische Flora und Fauna wird.

Die Initiative „Natur im Garten“ feiert heuer ihr zehnjähriges Jubiläum. Interessierte GartenbesitzerInnen profitieren vom Beratungs- und Workshopangebot von „Natur im Garten“.

Alle Infos:
📧 naturimgarten.tirol



„Wer die Natur und ihre Vielfalt schätzt, der schützt sie.“

– LR René Zumtobel

Lehrlinge im Landtag

Schulbildung und Arbeitswelt: Lehrlinge bringen Erfahrungen aus beiden Bereichen mit. Und so ist es auch dem Tiroler Landtag ein großes Anliegen, mit ihnen in den Austausch zu kommen. Mit zwei Formaten gelingt das – zum Vorteil für alle.

Die Lehrlingsplattform des Tiroler Landtags ist ein Angebot, das sich speziell an Jugendliche und junge Erwachsene richtet, die eine Ausbildung absolvieren. Bis zu 100 Teilnehmende pro „Ausgabe“ setzen sich im Workshop „Demokratie und Du“ mit politischen Entscheidungsprozessen, ihren Rechten, Themen aus der Arbeitswelt und Möglichkeiten zur direkten Mitbestimmung auseinander.

Die Inhalte werden interaktiv erarbeitet und orientieren sich eng an der Lebensrealität der jungen BerufseinsteigerInnen. Ein zentraler Bestandteil des Workshops ist der direkte Dialog mit Abgeordneten der Landtagsklubs. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in die Arbeit als PolitikerIn, in die parlamentarische Praxis und können zugleich auch eigene Ideen und Wünsche direkt an die EntscheidungsträgerInnen richten.

Fachberufsschule goes Landtagsitzung

Dieser unmittelbare Austausch ist auch zentraler Bestandteil bei Besuchen von Landtagsitzungen.



Das Workshop-Format „Lehrlingsplattform“ wurde speziell für junge BerufseinsteigerInnen entwickelt.

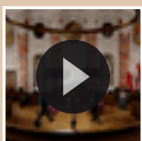
Regelmäßig kommen Klassen aus Tiroler Fachberufsschulen ins Alte Landhaus, um zunächst einen Teil der Parlamentsdebatte mitzuverfolgen. Dabei stehen oftmals Themen im Fokus, die die jungen BerufseinsteigerInnen direkt betreffen. Im anschließenden Gespräch mit Abgeordneten haben sie dann nicht nur die Gelegenheit, Fragen zur zuvor erlebten Landtagsdiskussion zu stellen, sondern auch Anliegen zu positionieren – etwa zu Perspektiven am Wohnungsmarkt,

individueller Mobilität oder auch attraktiven Freizeitangeboten. Für die Lehrlinge selbst sind diese Formate eine niederschwellige Möglichkeit, Politik hautnah zu erleben, den demokratischen Prozess besser zu verstehen und zu erkennen, wie sie selbst aktiv ihre Interessen vertreten können. Die Abgeordneten profitieren dabei gleichermaßen: Sie erhalten Einblicke in die Sichtweisen und Erfahrungen junger Menschen, die gerade ihre berufliche Laufbahn starten.

Jetzt die neue Staffel entdecken!



In **Staffel 2** von Adlerohren, dem Podcast des Tiroler Landtags, gibt es alle drei Wochen politische Debatten im Landtagssitzungsaal. Zwei Abgeordnete aus unterschiedlichen Fraktionen treffen aufeinander, um über Themen zu diskutieren, die Tirol bewegen – direkt in der Sache, respektvoll im Ton. Auch neu: Adlerohren ist jetzt ein **Videopodcast!**



Freizeitwohnsitze | Folge #26

Dominik Mainusch (VP Tirol) und Alexander Gamper (FPÖ) diskutieren in der ersten Folge der zweiten Staffel, was Zweitwohnsitze für das Land bedeuten – wirtschaftlich, ...



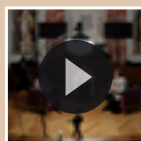
Wintertourismus | Folge #28

Hier rückt Tirols touristisches Aushängeschild in den Fokus. In der Debatte zwischen Jakob Wolf (VP Tirol) und Gebi Mair (Grüne) geht es um Wirtschaft, Nachhaltigkeit, ...



Öffis in Tirol | Folge #27

Ein Thema, das fast alle Tiroler:innen wortwörtlich bewegt: öffentlicher Verkehr. Christian Kovacevic (SPÖ) spricht mit Markus Sint (Liste Fritz) über Finanzierung, Angebot, ...



Elementarbildung | Folge #29

Kinderkrippen und -gärten sind zentral für Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Birgit Obermüller (NEOS) erörtert mit Jakob Wolf (VP Tirol) steigenden ...

Jetzt anhören – oder anschauen!

Adlerohren findet ihr überall, wo es Podcasts gibt, auf YouTube und auf der Seite: www.adlerohren.at



„Erwachsene nutzen oft Sprechstage, Feste oder Versammlungen, um sich mit Politikerinnen und Politikern austauschen. Für die junge Generation braucht es ergänzende Formate, die jenseits dieser klassischen Veranstaltungen ein direktes Gespräch ermöglichen. Im Tiroler Landtag werden Entscheidungen getroffen, die nicht nur die Zukunft junger Menschen, sondern in vielen Fällen auch ihre Gegenwart betreffen. Und so freut es mich, dass gerade auch zahlreiche Lehrlinge diese Möglichkeiten ergreifen und uns Abgeordneten Einblicke in ihre Perspektiven und Anliegen geben.“

– Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann



LA Peter Seiwald



Karriere mit Zukunft: Die Lehre in Tirol

Die Lehre ist und bleibt ein Erfolgsmodell für Tirol – und ein zentraler Pfeiler unserer starken Wirtschaft. Die duale Ausbildung verbindet praxisnahe Arbeit im Betrieb mit fundiertem Wissen aus der Berufsschule. Genau diese Kombination macht unsere Fachkräfte so gefragt – weit über die Landesgrenzen hinaus.

Unsere Tiroler Lehrbetriebe leisten dabei tagtäglich Herausragendes. Sie investieren Zeit, Know-how und Herzblut in die Ausbildung junger Menschen und sichern damit die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts. Dafür gebührt ihnen großer Respekt.

Klar ist: Die Lehre ist kein „Plan B“, sondern ein gleichwertiger und oft sogar der bessere Weg zu einer erfolgreichen Karriere. Wer eine Lehre macht, legt den Grundstein für ein selbstbestimmtes Leben als qualifizierte Fachkraft – mit besten Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels müssen wir die Lehre weiter stärken, ihr Ansehen erhöhen und junge Menschen frühzeitig für diesen Weg begeistern. Tirol braucht qualifizierte Facharbeiter – und die Lehre ist der Schlüssel dazu.



LA Daniela Meichtry



Lehre als Chance – für alle, auch im zweiten Anlauf

Eine Ausbildung, eine Lehre ist eine gute Entscheidung. Aus gesellschaftlicher Sicht wie auch persönlich: Eine Lehre öffnet Türen, bildet Fähigkeiten und Charakter, sie ist Sprungbett für Karrieren, eine Leiter nach oben.

Vom Eifer am ersten Tag im Betrieb hin zum Stolz nach Bestehen der Abschlussprüfung. So stellt man sich dabei die ideale Lehre vor. Als geradlinigen Weg, von Anfang bis Ende.

Das Leben aber, das ist meist anders. Ein Leben verläuft nicht ohne Brüche, insbesondere in jungen Jahren. Ein Leben kennt Krisen, Konkurse, psychische Belastungen. Alles Gründe, warum eine Lehre trotz aller Motivation vorzeitig endet – und eine zweite Chance verdient.

Als SPÖ glauben wir an die Lehre. Deshalb möchten wir angehende Fachkräfte immer unterstützen, auch beim zweiten Anlauf. Etwa dadurch, dass Internatskosten für die Berufsschule auch nach Auflösung eines Lehrverhältnisses gefördert werden. Dafür haben wir uns im Tiroler Landtag eingesetzt und einen Beschluss gefasst.

Denn: Wir alle haben unterschiedliche Startvoraussetzungen, andere Ziele und verdienen doch dieselben Chancen. Eine Lehre kann diese Chance sein – und diese Chance wollen wir als SPÖ allen geben.



KO Markus Abwerzger



Bildungs- und Ausbildungsstandort Tirol neu denken

Der Arbeitsmarkt ist Bewegung, das Schulsystem veraltet, die infrastrukturelle Ausstattung oftmals mangelhaft. Sprichwörtliche Baustellen pflastern die Ausbildungswege, dabei ist die Bildung und die Ausbildung grundlegend für das gesamte Leben. Permanente Teuerungen in allen Bereichen und eine massive Energiekrise gefährden die gesellschaftliche Entwicklung und den Wohlstand. Die ÖVP und die SPÖ regieren auf Land- und Bundesebene nicht, sondern gefährden mit ihrer „Still-Stands-Politik“ den Arbeits- und Wirtschaftsstandort Tirol.

Freiheitliche Politik kann den Turbo zünden

Gerade daher ist es unverständlich, dass nicht in die veraltete Infrastruktur der Schulen, der Hochschulen und in das Personal investiert wird. Ausbildung ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Leben. Daher muss gerade der Bildungs- und Ausbildungsstandort Tirol neu gedacht werden. Es gehört investiert. Auch in die Wirtschaft, denn ohne Wirtschaftswachstum der Unternehmer gibt es keine Zukunft. Eine nachhaltige innovative und zukunftsfitte Politik muss den Turbo zünden, dafür steht die FPÖ, denn unter ÖVP und SPÖ herrscht gefährlicher und vor allem schädlicher Stillstand.



LA Herwig Zöttl



Lehre in Tirol endlich aufwerten

Wer heute in Tirol einen Handwerker braucht, muss sich in Geduld üben. Oft vergehen Wochen, bis überhaupt ein Termin möglich ist. Der Facharbeitermangel ist längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Für die Liste Fritz ist diese Entwicklung auch das Ergebnis jahrelanger politischer Versäumnisse. Deshalb haben wir schon mehrfach gefordert, die Lehre endlich aufzuwerten und ihr jenen Stellenwert zu geben, den sie für unseren Standort Tirol längst verdient. Über Jahre wurde die akademische Ausbildung überhöht, während die Lehre vielfach als zweite Wahl abgestempelt wurde. Das war ein schwerer Fehler. Denn Tirols Wirtschaft braucht nicht nur Theoretiker, sondern vor allem gut ausgebildete Fachkräfte, die anpacken, mitdenken und umsetzen können.

Gerade die duale Ausbildung ist dafür ein starkes Erfolgsmodell: praxisnah, effizient und zukunftsorientiert. Sie bietet jungen Menschen ein solides Fundament, echte Karrierechancen und vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten. Umso wichtiger ist es, die Lehre endlich gesellschaftlich wie wirtschaftlich aufzuwerten und als gleichwertigen Bildungsweg anzuerkennen. Wer die Lehre nicht stärkt, gefährdet auf Dauer den Wirtschaftsstandort Tirol.



LA Zeliha Arslan



Struktur statt Politur: Die Lehre braucht eine echte Reform

Die österreichische Lehre als duale Ausbildung galt lange Zeit als Vorzeigemodell. Aber sie braucht eine Frischzellenkur, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein. Denn gut ausgebildete Fachkräfte sind das Rückgrat unserer Wirtschaft.

Was braucht es also, um wieder mehr junge Menschen und Betriebe von der Lehre zu überzeugen? Es braucht eine neue Struktur statt bloßer Politur. Hochglanzbroschüren und PR-Kampagnen sind zu wenig. Notwendig sind echte Anreize und neue Wege in der Lehrausbildung.

Drei Hebel für eine starke Lehre

Unser Vorschlag sieht drei Eckpunkte vor: **Erstens** eine bessere Bezahlung bereits ab dem ersten Lehrjahr. **Zweitens** ein regionales Ausbildungsnetzwerk als Drehscheibe, um die Berufsorientierung zu verbessern und Grundkompetenzen besser zu vermitteln. Und **drittens** mehr Durchlässigkeit im Bildungssystem sowie das Aufbrechen von Rollenbildern. Denn Mädchen sind in technischen Berufen genauso begabt wie Burschen. Gelingt diese Reform, ist der Nachwuchs an Fachkräften gesichert.



KO Birgit Obermüller,
LA Susanna Riedlsperger



Lehre als Grundlage für erfolgreichen Berufsstart

Die Lehre als praxisnahe, kombinierte Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule ermöglicht vielen Jugendlichen einen erfolgreichen Eintritt ins Berufsleben. Denn qualifizierte Fachkräfte sind in vielen Branchen Mangelware und werden händierend gesucht. Mangels entsprechender Anreize sind Ausbildungsangebote wie die Lehre für Junge aber oft unattraktiv. Nach wie vor ist in Österreich ein Studium gesellschaftlich höher angesehen als eine berufliche Ausbildung.

Wir NEOS bekennen uns zum dualen Ausbildungssystem und sehen die Lehre als hochwertige Berufsausbildung für junge Menschen. Sie ist ein Kernelement für den Wirtschaftsstandort Österreich. Um diesen Status zu erhalten, sind jedoch regelmäßige Adaptierungen notwendig. So braucht es zum Beispiel eine grundlegende Evaluierung und Verbesserung der Lehre für App-Entwicklung und Coding, um bestmöglich auf die digitalen Herausforderungen vorbereitet zu sein. Nur eine kontinuierliche Modernisierung und Weiterentwicklung sorgt dafür, dass die Lehre ein attraktiver Karrierepfad für junge Menschen ist und Unternehmer:innen ausreichend Lehrlinge ausbilden.

Tiroler Vorteilskarten



In jeder Ausgabe der Tiroler Landeszeitung werden saisonale Vorteilsgeber des Tiroler Familienpasses sowie der Tiroler Jugendkarte vorgestellt. Hier finden Sie einen Überblick der aktuellen Vorteilsgeber und zahlreiche Angebote, von denen Jugendliche und Familien profitieren können.

Alle Partnerbetriebe und Vergünstigungen auf einen Blick finden Sie zudem unter: [tirol.gv.at/familienpass](https://www.tirol.gv.at/familienpass) bzw. [tirol.gv.at/jugendkarte](https://www.tirol.gv.at/jugendkarte)

TFP = Tiroler Familienpass **TJK** = Tiroler Jugendkarte

Imst

Alpin Treff/Seilparcour Längenfeld
www.alpin-treff.at **TJK**

Badesee Mieming
www.badesee-mieming.at **TFP**

Baguette - Bezirk Imst
www.mpreis.at **TJK**

**Gemeinde Längenfeld/
Freischwimmbad**
www.laengenfeld.at **TFP**

Golf Club Mieming
www.golfmieming.at **TFP TJK**

Hotel Schloss Fernsteinsee
www.fernsteinsee.at **TFP**

Kunsteisbahn Imst
www.sportzentrum.at **TJK**

Museum im Stamserhaus
www.pitztal.com/de/region/
sehenswertes-im-pitztal/
museum-stamserhaus **TFP**

Ötzi-Dorf & Greifvogelpark
www.oetzi-dorf.at **TFP TJK**

Schwimmbad Imst
www.sportzentrum.at **TFP TJK**

Shoe4You - Imster Kaufpark
www.shoe4you.com **TFP**

Stefanie Werthmann
www.stefanie-werthmann.at **TFP**

The Racers Club/Sim & real racing
www.theracers-club.at **TJK**

XP Abenteuerpark
www.alpincenter-pitztal.com **TFP TJK**

Innsbruck-Land

Baguette - Bezirk Innsbruck Land
www.mpreis.at **TJK**

Blumenpark Seidemann
www.blumenpark.at **TFP TJK**

Erlebnispfandhütte Hödnerhof Mils
www.hoednerhof.at **TFP**

**Gemeinde Mutters/Familienbad
Mutters**
www.mutters.gv.at **TFP**

Marktgemeinde Telfs
www.telfs.gv.at **TFP**

Shoe4You - Rum
www.shoe4you.com **TFP**

Shoe4You - Völs Cyta
www.shoe4you.com **TFP**

**Sport- und
Veranstaltungszentren Telfs**
www.telfs.gv.at **TFP**

Swarovski Kristallwelten
www.kristallwelten.swarovski.com **TFP TJK**

Telfer Bad
www.telfs.gv.at **TFP**

Innsbruck-Stadt

Alpenzoo Innsbruck - Tirol
www.alpenzoo.at **TFP**

Baggersee Roßau
www.ikb.at **TFP**

Baguette - Bezirk Innsbruck
www.mpreis.at **TJK**

**Diözese Innsbruck
BILDUNG.gestalten**
www.dibk.at/termine **TJK**

Freibad Tivoli
www.ikb.at **TFP**

GUTMANN Tankstelle Innsbruck
www.gutmann.cc **TFP**

Hallenbad Olympisches Dorf
www.ikb.at **TFP**

Innsbrucker Nordkettenbahnen
www.nordkette.com **TFP**

Miller United Optics
www.miller.at **TFP**

TT-Wandercup/AlpEvents GmbH
www.alpevents.com **TFP**

Kitzbüchel

**Bade- und Freizeitanlage
Kirchberg in Tirol**
www.kirchberg.tirol.gv.at **TFP TJK**

Badesee Going
www.going.gv.at **TFP**

Baguette - Bezirk Kitzbühel
www.mpreis.at **TJK**

Bergbahnen St. Johann in Tirol
www.bergbahnen-stjohann.at **TFP**

**Bergbahnen Steinplatte/
Triassic Park**
www.steinplatte.tirol **TFP**

**Die Buchensteinwand/
Bergbahn Pillersee**
www.bergbahn-pillersee.com **TFP**

Erlebnis Waldschwimmbad in Kössen
www.kaiserwinkl.com **TFP TJK**

Kaiserquell Kirchdorf
www.kaiserquell.com

TJK

**Panorama Badewelt
St. Johann in Tirol**
www.badewelt.at

TFP TJK

Salvenaland
www.salvena-land.at

TFP TJK

Waldschwimmbad Jochberg
www.jochberg.gv.at

TFP

Kufstein

Baguette - Bezirk Kufstein
www.mpreis.at

TJK

Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs
www.hallogu.at

TFP

Erlebnispflege Hödnerhof Ebbs
www.hoednerhof.at

TFP

Farben + Malerei Haslinger
www.raumcolor.at

TFP

Freibad Münster
www.muenster.at/
freischwimmbad_muenster

TJK

Freischwimmbad Plitsch Platsch
www.badhaering.at

TFP

Freischwimmbad Wildschönau
www.wildschoenau.com/freibad

TFP TJK

**Gemeinde Niederndorf/
Waldschwimmbad**
www.waldschwimmbad.at

TFP

Hundalm Eis- und Tropfsteinhöhle
www.eishoehle.tirol

TFP TJK

Kaiserbad Ellmau
www.kaiserbad.com

TFP TJK

Naturhochseilgarten Kramsach
www.outdoorcenter-tirol.com

TJK

Raumcolor
www.raumcolor.at

TFP

Schwimmbad Erl
www.erl.gv.at

TFP TJK

**Seepromenade und
Ostufer Walchsee**
www.kaiserwinkl.com

TFP TJK

Shoe4You - Brixlegg
www.shoe4you.com

TFP

Shoe4You - Wörgl
www.shoe4you.com

TFP

Wörgler Farbenmarkt
www.raumcolor.at

TFP

Landeck

3 Länder Bogenpark
www.3-laender-bogenpark.com

TFP TJK

Badeseeried
www.ried-oberinntal.gv.at

TFP

Baguette - Bezirk Landeck
www.mpreis.at

TJK

Der Grisseemann
www.dergrisseemann.at

TFP

Erlebnisfreibad Prutz
www.prutz.gv.at

TFP TJK

Naturparkhaus Kaunergrat
www.fliess.at

TFP

Pfundser Schwimmbad
www.pfunds.gv.at

TFP

Quellalpin
www.quellalpin.at

TFP

**TVB Tiroler Oberland | Erlebnisraum
Kauertal**
www.kauertal.com

TFP

Lienz

Baguette - Bezirk Lienz
www.mpreis.at

TJK

Shoe4You - Lienz
www.shoe4you.com

TFP

SPORT 2000 Wibmer
www.sport2000wibmer.at

TJK

Reutte

Ausserferner Farbenmarkt
www.raumcolor.at

TFP

Baguette - Bezirk Reutte
www.mpreis.at

TJK

Schwaz

Abenteurpark Achensee
www.abenteuer-achensee.at

TJK

Abenteurpark Zillertal
www.outdoorcenter-tirol.com

TJK

Achenseebahn
www.achenseebahn.at

TFP TJK

Achenseeschiffahrt
www.achenseeschiffahrt.at

TFP

Baguette - Bezirk Schwaz
www.mpreis.at

TJK

Erlebnisbad Mayrhofen
www.erlebnisbad-mayrhofen.at

TFP TJK

Erlebnisfreibad Schwaz
www.schwaz.at

TFP

Gloryfy unbreakable eyewear
www.gloryfy.com

TJK

Schwazer Silberbergwerk
www.silberbergwerk.at

TFP

Seecafe Schlitters
www.seecafe-schlitters.at

TFP TJK

Shoe4You - Stadtgalerien Schwaz
www.shoe4you.com

TFP

Sommerwelt Hippach
www.sommerwelt-hippach.at

TFP TJK

Bei Fragen zum Tiroler Familienpass steht Ihnen die Abteilung Gesellschaft und Arbeit unter +43 512 508 807804 oder unter gesellschaft.arbeit@tirol.gv.at zur Verfügung.



Wohnen heißt: Ich bin zu Hause



Wo man wohnt,
soll man sich wohl fühlen.
Nur dann fühlt man sich auch zu Hause.
Wohnen ist ein Menschenrecht.
Das steht in der
UN-Behindertenrechtskonvention.

Alle Menschen haben das Recht zu wohnen,
wie es für sie am besten ist.
Auch Menschen mit Behinderungen.

Jeder Mensch soll selbst entscheiden:

Wo will ich wohnen?
Wie will ich wohnen?
Mit wem will ich wohnen?

Niemand darf gezwungen werden,
in einer bestimmten Wohnform,
wie zum Beispiel einer Einrichtung oder
einem Heim zu leben.

Wohnen ist mehr als nur ein Zimmer.
Das ist ein wichtiges Recht!
Wohnen heißt nicht nur:
Ich habe ein Bett oder
ich habe ein Dach über dem Kopf.

Wohnen heißt auch:
Ich fühle mich sicher.
Ich kann essen,
was ich will und wann ich es will.
Ich kann mich zurückziehen,
wenn ich allein sein möchte.
Ich kann mich ausruhen,
wenn ich müde bin oder
wann ich es will.
Es heißt auch:

Ich kann ich selbst sein.
Wohnen heißt: Ich bin zu Hause.

Ich kann **selbst bestimmen**.
Das bedeutet:
Ich entscheide über meinen Alltag.
Ich sage, was ich möchte.
Ich bestimme, wann ich etwas möchte.
Ich treffe meine eigenen Entscheidungen.

Manche Menschen brauchen Unterstützung.
Wichtig ist:

Die Unterstützung hilft mir.
Sie entscheidet nicht für mich.
Oft leben Menschen,
die Unterstützung brauchen,
in einer Einrichtung.
Dort ist oft vieles vorgegeben:
Es gibt Zeiten für Essen oder
Zeiten für Körperpflege.
Es gibt feste Regeln und
wenig Wahlmöglichkeiten.
Man kann nur wenig selbst entscheiden.

In meinem Zuhause bin ICH Chef oder Chefin

Ein Zuhause ist ein besonderer Ort.
Ich kann selbst entscheiden,
mich zurückziehen,
Besuch bekommen und
mein Leben gestalten, wie ich es möchte.
Aber ich brauche genug Unterstützung.

Der Tiroler Monitoring-Ausschuss
setzt sich für die Rechte von Menschen
mit Behinderungen ein.



Er sagt:
 Jeder Mensch soll ein
 eigenes Zuhause haben.
 Menschen sollen selbst
 entscheiden können.
 Unterstützung soll sich an
 die Menschen anpassen,
 nicht umgekehrt.



Dies bedeutet:
 Ich treffe meine eigenen Entscheidungen
 und ich bekomme Hilfe,
 wann ich sie brauche.
 Hilfe darf nicht bestimmen!
 Hilfe soll Freiheit möglich machen!
 Freiheit bedeutet Lebens-Qualität.
 Dafür gibt es die persönliche Assistenz.
Persönliche Assistenz bedeutet:
 Ich bekomme zu Hause die Unterstützung,
 die ich brauche.

Wir leben in einer Gemeinschaft

Wohnen ist nicht alles.
 Ich möchte auch Teil der Gesellschaft sein.
 Ich treffe Freundinnen und Freunde.
 Ich arbeite.
 Ich gehe einkaufen.
 Ich mache mit.
 Dies bedeutet:
 Ich gehöre dazu und
 ich kann selbst über
 mein Leben bestimmen.
 Das ist Inklusion.
Inklusion bedeutet auch:
 Menschen mit und ohne Behinderungen
 leben zusammen.
 Ich kann Nachbarinnen und
 Nachbarn haben.
 Niemand wird ausgeschlossen.
 Alle sind Teil der Gemeinschaft.

Zu Hause ist mehr als nur
 ein Ort zum Wohnen.
 Zu Hause ist auch ein Gefühl!
 Jeder Mensch hat ein Recht darauf!
 Jeder Mensch darf sagen:
 So möchte ich wohnen.
 Das ist mein Zuhause.



Was alles selbstbestimmtes
 Wohnen bedeutet, hat der Tiroler
 Monitoring-Ausschuss in 36 Fragen
 zusammengefasst



tirol.gv.at/fragen

und dazu auch eine
 Studie gemacht:



tirol.gv.at/studie

Ein großer und wichtiger Bereich
 im Leben ist die Ausbildung.

Im Herbst 2025 hat der
 Jugendbeirat für den
 Tiroler Monitoring-
 Ausschuss dazu eine
 Stellungnahme verfasst:



tirol.gv.at/stellungnahme

Lehrling des Jahres



Lehrling des Jahres 2025 gesucht!

Mit der Auszeichnung „Lehrling des Jahres“ holt das Land Tirol verdiente Lehrlinge auf die Bühne, um sie als Vorbilder einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und ihre Leistungen zu würdigen.

„Wer sich heute für eine Lehre mit dualer Ausbildung entscheidet, hat beste Zukunftschancen am Arbeitsmarkt. Denn nur gut ausgebildete Fachkräfte sichern unseren Wirtschaftsstandort Tirol“, betont LRⁿ Astrid Mair und ruft zum Abstimmen bei der Lehrlingswahl auf:

„Wählen Sie mit – zwölf Jugendliche, die bereits aufgrund ihrer herausragenden schulischen und beruflichen Leistungen sowie ihres ehrenamtlichen Engagements ‚Lehrling des Monats‘ im Jahr 2025 geworden sind, stellen sich zur Wahl zum ‚Lehrling des Jahres 2025‘. Die Siegerin oder der Sieger wird bei der ‚Galanacht der Lehrlinge‘ in Innsbruck ausgezeichnet.“

Lehrlinge des Monats

1 Jänner
Annika Lanziner
(Zirl) Zimmereitechnikerin bei AT-Thurner Bau GmbH in Imst. Annika ist Mitglied der Landjugend und der Freiwilligen Feuerwehr Zirl.

2 Februar
Mathias Jenewein
(Navis) Elektrotechniker (Energie-technik, Erneuerbare Energien) bei Elektro Vogelsberger GmbH in Steinach am Brenner. Mathias ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Außernavis, der Landjugend, der Brauchtumsgruppe Matrei und Umgebung und der Schützengilde Matrei-Mühlbachl-Pfons.

3 März
Chiara Starjakob
(Pettneu am Arlberg) Bürokauffrau am allgemein-öffentlichen Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs GmbH in Zams. Chiara ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Pettneu am Arlberg.

4 April
Mathias Mariner
(Virgen) Elektrotechniker (Elektro- und Gebäudetechnik, Gebäudeleittechnik) bei der AGEtech GmbH in Lienz. Mathias ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, der Landjugend und der Schützenkompanie Virgen sowie der Volkstanz- und Schuhplattlergruppe Prägraten und des Tiroler Rangglervers Vereins Matrei in Osttirol.

5 Mai
Viktoria Geisler
(Schwaz) Labortechnikerin (Chemie) bei der Adler-Werk Lackfabrik Johann Berghofer GmbH & Co KG in Schwaz. Viktoria ist Mitglied der Landjugend Schwaz.

6 Juni
Florian Schreyer
(Biberwier) Bankkaufmann bei der Raiffeisenbank Ehrwald-Lermoos-Biberwier in Ehrwald. Florian ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Biberwier, des Skiclubs Biberwier sowie



des Tuiflvereins „7-Bränd-Tuifl“ und engagiert sich sozial in der Kirchengemeinde.

7 Juli
Selina Karin Narr
(See/Paznaun) Restaurantfachfrau bei der Hotel Mallaun GmbH in See/Paznaun. Selina ist Mitglied der Musikkapelle See.

8 August
Jasmin Schönauer
(Wörgl) Speditionskauffrau bei der Berger Logistik GmbH in Wörgl. Jasmin ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wörgl.

9 September
Ivan Mamarev
(Innsbruck) Bürokaufmann bei der Progress Außenwerbung GmbH in Innsbruck. Ivan engagiert sich sozial für „Licht ins Dunkel“, bei der Obdachlosenhilfe, beim Alpenverein und bei der Innuferreinigung.

10 Oktober
Eva Maizner
(Inzing) Köchin im Alpenresort Schwarz der Pirktl Holiday GmbH & Co KG in Mieming. Eva ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, der Musikkapelle, der Landjugend sowie des Ski-clubs Inzing und engagiert sich als „Kids Coach“ beim Tiroler Skiverband.

11 November
Julian Aichner
(Navis) Metalltechniker bei der Gerätewerk Matrei e.Gen. in Matrei am Brenner. Julian ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Außernavis, der Landjugend und der Matreier Jung-Tuifl.

12 Dezember
André Heiseler
(Flirsch) Elektrotechniker (Elektro- und Gebäudetechnik, Gebäudeleittechnik) bei der EWA Energie- und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton GmbH in St. Anton am Arlberg. André ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und der Musikkapelle Flirsch.

Lehrlingswahl

So stimmen Sie für den „Lehrling des Jahres 2025“ ab:

1. lehrlingdesjahres.tirol aufrufen: freigeschaltet vom 27. April bis zum 6. Mai 2026
2. Lehrlingsporträts anschauen
3. Für Ihre/n Favoritin/ Favoriten abstimmen

Ehrenamt

Ob Lisi von der Caritas, Willi von der Vizenzgemeinschaft Hall-St. Nikolaus oder Jana und Resi von der PfadfinderInnen-gruppe Zirl: Das Ehrenamt hat viele Gesichter. Für Ehrenamtliche gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich (kostenlos) weiterzubilden.



Leidenschaft und Kompetenz: Fortbildungsmöglichkeiten für Tirols Ehrenamtliche

Tiroler Bildungsforum

Eine Vereinsakademie oder Tipps für das Kommunizieren und Argumentieren auf Augenhöhe im Ehrenamt: Das sind nur zwei Beispiele der vielen Angebote beim Tiroler Bildungsforum. Der Großteil der Kurse kann kostenlos besucht werden!

Infos und Anmeldung:

📧 [tiroler-bildungsforum.at](https://www.tiroler-bildungsforum.at)

Fortbildungsakademie der Freiwilligenzentren Tiroler Unterland

Praktische Tipps für den Besuchsdienst, Hinweise, wie man Freiwillige findet und bindet, sowie Tipps für zeit- und lebensgeschichtliche Interviews: Um das ehrenamtliche Engagement in Vereinen, sozialen Organisationen, Kunst und Kultur sowie im Integrationsbereich zu fördern, wurde diese Akademie in Kooperation mit dem Tiroler Bildungsforum ins Leben gerufen. Die Teilnahme ist dank der Unterstützung von Land Tirol, Bund und EU kostenlos – Achtung: begrenzte Plätze!

Infos und Anmeldung:

📧 [tiroler-bildungsforum.at](https://www.tiroler-bildungsforum.at)

Digitale Lernangebote

Online-Seminare und E-Learning-Plattformen ermöglichen es Ehrenamtlichen, sich zeit- und ortsunabhängig weiterzubilden. Beispielsweise bei den „Digital überall“-Workshops mit eigener Webinarreihe „Digitale Kompetenz im Ehrenamt stärken“ – nächster Start im Mai. Zusätzlich gibt es im Mai und Juni noch Präsenztermine in Innsbruck und Axams.

Infos und Anmeldung:

📧 [digitalaustria.gv.at](https://www.digitalaustria.gv.at)

Spezielle Ausbildungen

Viele Organisationen wie das Rote Kreuz, die Hospiz-Gemeinschaft, die Caritas oder die Bergrettung Tirol, die Feuerwehr etc. haben eigene Fortbildungsprogramme, die auf die jeweiligen Tätigkeitsfelder zugeschnitten sind oder Ausbildungen für FreiwilligenkoordinatorInnen anbieten. In der gesamten Ehrenamts- und Sicherheitsfamilie wird Fort- und Weiterbildung großgeschrieben!

Infos und Anmeldung:

Bei den jeweiligen Organisationen

Tipp für Fragen aller Art

Eine kompetente Anlaufstelle bei Fragen rund um das Ehrenamt sind die elf Tiroler Freiwilligenzentren – von aktuellen Projekten bis zu Fortbildungsmöglichkeiten für Freiwillige. Die MitarbeiterInnen der Freiwilligenzentren stehen Interessierten mit Rat und Tat zur Seite: 📧 [freiwilligenzentren-tirol.at](https://www.freiwilligenzentren-tirol.at)



MusicalSommer für Familien:

500 Tickets für Familienpass-InhaberInnen werden verlost

Tiroler Familienpass-BesitzerInnen aufgepasst! Mit dem Gewinnspiel der Tiroler Landeszeitung haben Sie die Chance auf Freikarten für die Familienvorstellung beim MusicalSommer 2026 am 16. August. Bei „Saturday Night Fever“ warten Disco, Tanz und gute Laune auf Sie!

„Saturday Night Fever“, ein als Gesellschaftsdrama beschriebener Tanzfilm, erzählt die Geschichte von Tony Manero, einem jungen Italo-Amerikaner, der im grauen Rhythmus seines Alltags nach einem Ort sucht, an dem er wirklich er selbst sein kann. Diesen Ort findet er im flirrenden Licht der Disco. Wenn Tony samstagsabends die Tanzfläche betritt und die Musik einsetzt, verwandelt er sich vom unscheinbaren Verkäufer in einen charismatischen Tänzer und erlebt Anerkennung, Selbstbewusstsein und einen Hauch von Freiheit.

Als er schließlich die talentierte Stephanie Mangano kennenlernt, wird ihm klar, dass das Leben viel mehr zu bieten hat als nur Alltagstrott. Der Film aus den 1970er-Jahren wurde unter anderem auch durch die begleitenden Hits der „Bee Gees“ weltberühmt.

Beim diesjährigen MusicalSommer erwacht die Geschichte von Tony Manero erneut zum Leben und bringt Rhythmus, Hoffnung und die Botschaft auf

die Bühne, dass Träume mit Mut und Leidenschaft verwirklicht werden können.

Übrigens: Die Festung Kufstein bietet weitgehend wetterfeste

Überdachung, sodass einem einzigartigen Open-Air-Erlebnis für die ganze Familie nichts im Wege steht.



500 Freikarten für die Familienvorstellung am 16. August 2026 im Verlosungstopf

Schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „**MusicalSommer 2026**“ an gesellschaft.arbeit@tirol.gv.at und geben Sie Ihren Vor- und Nachnamen, die Anzahl der Familienmitglieder, das Alter der Kinder und die Nummer Ihres Familienpasses an. Teilnahmeberechtigt sind alle Erziehungsberechtigten mit gültigem Tiroler Familienpass. Die Vorstellung ist für Kinder ab dem Volksschulalter geeignet. Die GewinnerInnen werden per Zufallsprinzip ausgelost und per E-Mail verständigt. Die Karten müssen spätestens 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn vor Ort abgeholt werden. Teilnahmechluss ist **Sonntag, 5. Juli 2026**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16

6020 Innsbruck

☎ +43 512 508 807 804

✉ gesellschaft.arbeit@tirol.gv.at

🌐 tirol.gv.at/musicalsommer





LAND
TIROL

Ehrenamt? Ehrensache!

Hildegard
Stadttheater Kufstein



Komm in die **Gruppe!***

*100% freiwillig. Ehrenwort!

Jetzt  WhatsApp-Kanal folgen!

www.tirol.gv.at/ehrenamt

